IV. Nachtrag vom 21.11.2017 zur Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen in der Gemeinde Marienheide (Friedhofssatzung) vom 10.11.2003

Aufgrund von § 4 des Friedhofs- und Bestattungswesen für das Land Nordrhein-Westfalen (Bestattungsgesetz – BestG NRW) vom 17.06.2003 und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NW S. 666) jeweils in der derzeit gültigen Fassung, hat der Rat der Gemeinde Marienheide in seiner Sitzung am 21.11.2017 folgenden IV. Nachtrag zur Friedhofssatzung der Gemeinde Marienheide beschlossen:

Die Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen in der Gemeinde Marienheide (Friedhofssatzung) vom 10.11.2003 wird wie folgt geändert:

Artikel 1

§ 13 „Arten der Grabstätten“ Abs. 2 wird um die Buchstaben f) und g) und h) erweitert:

- f) Urnennischen in der Urnenwand in der Friedhofshalle Hermannsberg
- g) Urnenwahlgrabstätten im Wurzelbereich von Bäumen
- h) Urnenreihengrabstätten im Wurzelbereich von Bäumen

Artikel 2

§ 14 „Reihengrabstätten“ Abs. 2 c) wird wie folgt geändert:

c) als Wiesen- bzw. Rasengräber einschl. Verlegung einer Grabplatte –soweit vorhanden- . Um eine ordnungsgemäße Grabpflege sicherstellen zu können, sind Einfassungen und Grabschmuck nicht zulässig. Der Name, das **Geburts- und Sterbejahr** des Verstorbenen werden auf einer einheitlichen Betonwerksteinplatte (40 cm x 40 cm) eingraviert und an der von der Friedhofsverwaltung dafür vorgesehenen Stelle bündig mit der Rasenfläche eingearbeitet.

Artikel 3

§ 16 „Aschebeisetzungen“ Abs. 6 wird wie folgt geändert und ergänzt:

(6) In Urnennischen **in der Urnenwand im Außenbereich** können bis zu 4 Urnen beigesetzt werden. Zum Verschließen der Urnennischen dürfen nur die von der Friedhofsverwaltung gestellten Platten verwendet werden. **Die Beschriftung dieser Platten ist grundsätzlich erlaubt. Die Beschriftung / Gestaltung der Verschlussplatten ist genehmigungspflichtig.**

Artikel 4

§ 16 „Aschebeisetzungen“ Abs. 7,8 und 9 wird neu eingefügt

(7) In den Urnennischen in der Urnenwand in der Friedhofshalle Hermannsberg können bis zu 2 Urnen beigesetzt werden. Zum Verschließen der Urnennischen dürfen nur die von der Friedhofsverwaltung gestellten Platten verwendet werden. Die Beschriftung dieser Platten ist grundsätzlich erlaubt. Die Beschriftung / Gestaltung der Verschlussplatten ist genehmigungspflichtig. Das Anbringen und Ablegen von Grabschmuck (ausgenommen Blumenschmuck) an den Urnennischen ist nicht gestattet. Blumenschmuck darf ausschließlich auf dem dafür vorgesehenen Ablageplatz gelegt werden.

(8) Urnenwahlgrabstätten im Wurzelbereich von Bäumen sind auf einer von der Friedhofsverwaltung festgelegten Fläche möglich. Die Asche der Verstorbenen wird in einer biologisch abbaubaren Urne im Wurzelbereich eines kleinen Baumes im Wahlgrabfeld des Friedhofs Hermannsberg beigesetzt. Es können jeweils 4 Urnenwahlgräber an einem Baumplatz angelegt werden. Jeder Einzelbaum verfügt über 4 Baumplätze, die mit einer einheitlichen Betonwerksteinplatte (40 cm x 40 cm) – soweit vorhanden -, versehen werden. Der Name, das Geburts- und Sterbejahr des Verstorbenen werden eingraviert. Die Platten werden an der von der Friedhofsverwaltung vorgesehenen Stelle gesetzt. Einfassungen und Grabschmuck sind nicht zulässig. Dem Nutzungsberechtigten bzw. den Angehörigen des Verstorbenen steht kein Gestaltungs- und Pfleregerecht an der Grabstätte zu. Außer während der Beisetzung darf Grabschmuck oder ähnliches nur an einem von der Friedhofsverwaltung festgelegten Ablageplatz gelegt werden. Die Grabpflege wird auf ein Mindestmaß beschränkt, um ein möglichst naturnahes Umfeld zu erhalten.

(9) Urnenreihengrabstätten im Wurzelbereich von Bäumen sind auf einer von der Friedhofsverwaltung festgelegten Fläche möglich. Die Asche Verstorbener wird in einer biologisch abbaubaren Urne im Wurzelbereich eines Baumes im Reihengrabfeld des Friedhofs Hermannsberg oder Müllenbach beigesetzt. Die Beisetzungen erfolgen der Reihe nach. Die einzelnen Grabstätten werden nicht individuell gekennzeichnet. Eine Gestaltung oder Bepflanzung ist ausgeschlossen, außer während der Beisetzung darf Grabschmuck oder ähnliches nur an einem von der Friedhofsverwaltung festgelegten Ablageplatz gelegt werden. Die Grabpflege wird auf ein Mindestmaß beschränkt, um ein möglichst naturnahes Umfeld zu erhalten.

Abs. 7 wird zu Abs. 10

Dieser Nachtrag tritt mit dem Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Der vorstehende IV. Nachtrag der Gemeinde Marienheide wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres nach dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde Marienheide vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Marienheide, 22.11.2017

Stefan Meisenberg

Bürgermeister